

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitskreis „Heimatgeschichte“

Titelbild: Mitterfels vor 800 Jahren und heute:

Die erste bisher bekannte Nennung des Ortes Mitterfels findet sich in einer ca. 1430 angefertigten Abschrift einer „Traditionsnotiz“ des Klosters Oberalteich aus den Jahren 1184 - 1188 (siehe S. 6). Reproduktion mit freundlicher Genehmigung des Bayer. Hauptstaatsarchiv München.

Die Zeichnung von Mitterfels aus der Vogelperspektive stammt von Gerd Fischer, einem der Studenten der Universität Stuttgart, die im Vorfeld der Ortskernsanierung in Mitterfels tätig waren.

Idee: Franz Tosch - Gestaltung: Norbert Kühnel, Heinrich Stenzel

Druck: Buch- und Offsetdruckerei Reinhard Stolz, Unterholzener Straße 25, 94360 Mitterfels,
Telefon 09961/249, Fax 09961/7663

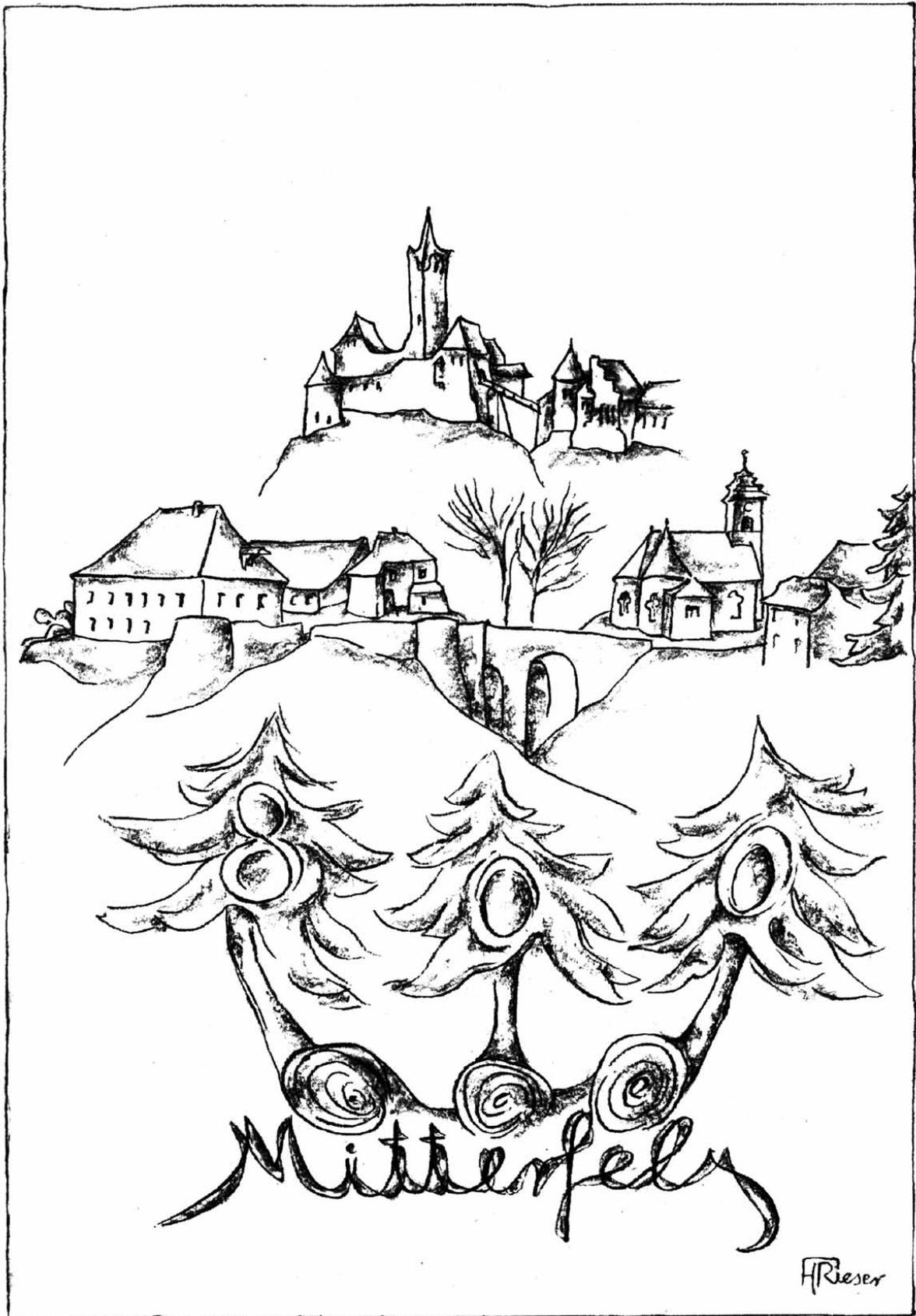
MITTERFELSER

Magazin

gestern
heute
morgen

Nr. 1
Juli 1995

Herausgegeben vom Arbeitskreis „Heimatgeschichte“



Die Darstellung der Burg nach der ältesten überlieferten Wiedergabe über der heutigen tatsächlichen Ansicht ist eine Art Metamorphose, die die geschichtliche Verwandlung rein äußerlich in etwa aufzeigt.

Mitterfels liegt im Vorwald, drei Bäume weisen darauf hin. In ihrem Gezweig sind die Zahlen, die die vergangene Zeit mit ihren Schicksalen, Problemen, aber auch Bewältigungen in sich tragen, gleichsam wie Elfen versteckt. Zusammen mit den nach vorne offen gezeigten Baumscheiben, in denen die vergangenen Jahre symbolisch durch die Jahresringe verkörpert sind, bilden sie den Grund der Aussage „800 Jahre Mitterfels“.

Hans Rieser

800 Jahre Mitterfels

Geleitwort des 1. Bürgermeisters Werner Lang

Wenn eine Gemeinde auf eine 800-jährige Geschichte zurückblicken kann, haben ihre Bürger allen Anlass zu Stolz und Freude. Dies gilt ganz besonders, wenn diese 800 Jahre in einer solchen Vielfalt und Fülle von markanten Ereignissen geprägt wurden, wie dies bei uns in Mitterfels der Fall ist. 800 Jahre urkundliche Erwähnung bedeuten eine lange, wechselvolle Entwicklung eines Gemeinwesens, eingebettet in die reiche Geschichte unserer Heimat. Das Pfliegericht Mitterfels als Universalbehörde gab unserem Ort und dem gesamten Umland eine herausgehobene, impulsgebende Funktion. Mitterfels war im wahrsten Sinne des Wortes bereits ab dem 12. Jahrhundert ein zentraler Ort. Trotz aller Kriegswirren mit den schmerzlichen Folgen und wirtschaftlichen Problemen wird deutlich, dass es gerade die überschaubare Einheit war, die die Stürme der Zeit, die politischen Veränderungen und die einschneidenden Neuentwicklungen auf wirtschaftlichem sozialem und kulturellem Gebiet relativ gut überstanden hat.

Es war ein langer, ein mühevoller und ein schwieriger Weg, den unser Markt und ihre Bürger zurückzulegen hatten. An seinem einstweiligen Ende steht ein Gemeinwesen, das der Tradition verbunden ist, ohne auf die Errungenschaften der heutigen modernen Zeit zu

verzichten und ohne dass damit eine Einbuße an Lebensqualität verbunden wäre. Mitterfels hat seinen Charakter als liebenswerte und lebensfähige Kommune über die Jahrhunderte hinweg bewahrt.

Kein Wunder, dass die Bürger unserer Marktgemeinde Mitterfels ihren Ort liebgewonnen haben und fest in ihm verwurzelt sind, dass sie sich mit ihm identifizieren und für die Bewahrung der Heimat eintreten. Dies lässt erwarten, dass ihr Engagement auch wach bleiben wird, wenn es darum geht, die Weichen für die nächsten Jahrzehnte zu stellen.

Wenn ich deshalb unseren Bürgerinnen und Bürgern meine herzlichen Glückwünsche zu diesem ganz besonderen Geburtstag ausspreche, so verbinde ich damit die Hoffnung, dass dieses Jubiläum auch als Aufforderung verstanden werden möge, die Geschicke der Gemeinde weiter in geordneten Bahnen zu lenken, wie dies bisher der Fall war.

In einer Gemeinde, in der die Vergangenheit lebendig ist, fühlen sich die Menschen wohler als in seelenloser, steriler Modernität. Deshalb müssen wir alles daran setzen, das Ererbte zu bewahren, behutsam in die Bedürfnisse der heutigen Zeit einzubinden und darauf eine glückliche und erfolgreiche Zukunft für unseren schönen Luftkurort Mitterfels aufzubauen.

Der Arbeitskreis „Heimatgeschichte“ stellt vor:

Mitterfelser Magazin

Im Dezember 1994 fand sich eine Gruppe heimatgeschichtlich Interessierter, um zwei Ideen zu verwirklichen: Aus Anlass der 800-Jahr-Feier sollte in einer Vortragsreihe ein Bogen von der Vergangenheit zur Zukunft gespannt werden, und wir wollten in derselben Absicht „Mitterfelser Mosaiksteine“ sammeln, festhalten und aufschreiben: Heimatgeschichtliches, Heimatkundliches, Zeitgeschichtliches. Wir erzählen - und schreiben nieder, was andere uns erzählen. Wir bringen Gedanken zu Papier, die uns beschäftigen und berichten aus dem Leben und den Ereignissen in unserer Gemeinde, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. In einem Rückblick erfassen wir das Geschehen seit Erscheinen der Chronik des Marktes Mitterfels (1988). Wir waren selber überrascht, innerhalb kurzer Zeit so viele „Mosaiksteine“ zusammenzubringen, die so unterschiedlich sind wie ihre Autoren. Viele „Mosaik-

steine“ fehlen natürlich - noch. Worüber nicht geschrieben wurde, ist deswegen nicht unwichtig oder unwesentlich.

Das Ergebnis sehen Sie vor sich: Die erste Nummer des „Mitterfelser Magazins“ mit dem Untertitel, der gleichsam Programm ist: „gestern, heute, morgen“.

Wir hatten Freude an der Arbeit und möchten auch Sie auf den Geschmack bringen, sich intensiver mit unserem Heimatort auseinanderzusetzen. Wer seine Heimat kennt, liebt sie - und wer sie liebt, engagiert sich für sie. So gesehen wäre das ein wenig „geistige Dorferneuerung“ - im Jahre, in dem wir eine 800-jährige Geschichte feiern.

Mitterfels, im Juli 1995

Franz Tosch